

Wo liegen Chancen und Herausforderungen für die Nutzung von Flexibilitäten in der Niederspannung?

Würzburg, den 27.09.2023

Was erwartet Sie?

EWEnetz

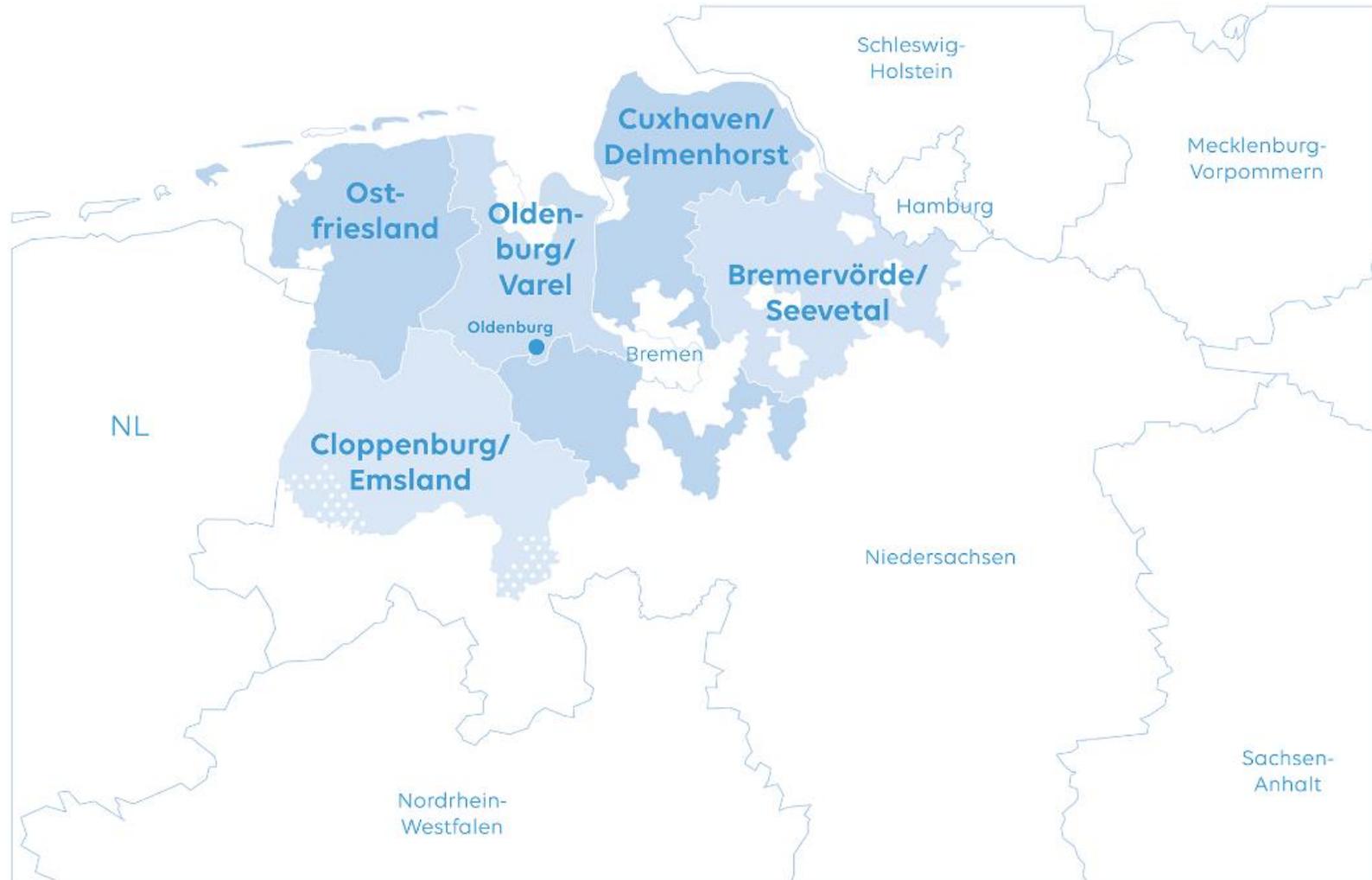
- 01** Status Quo bei EWE NETZ
- 02** Chancen & Herausforderungen
- 03** Festlegungsverfahren zum § 14a EnWG
- 04** Fazit



01 Status Quo bei EWE NETZ

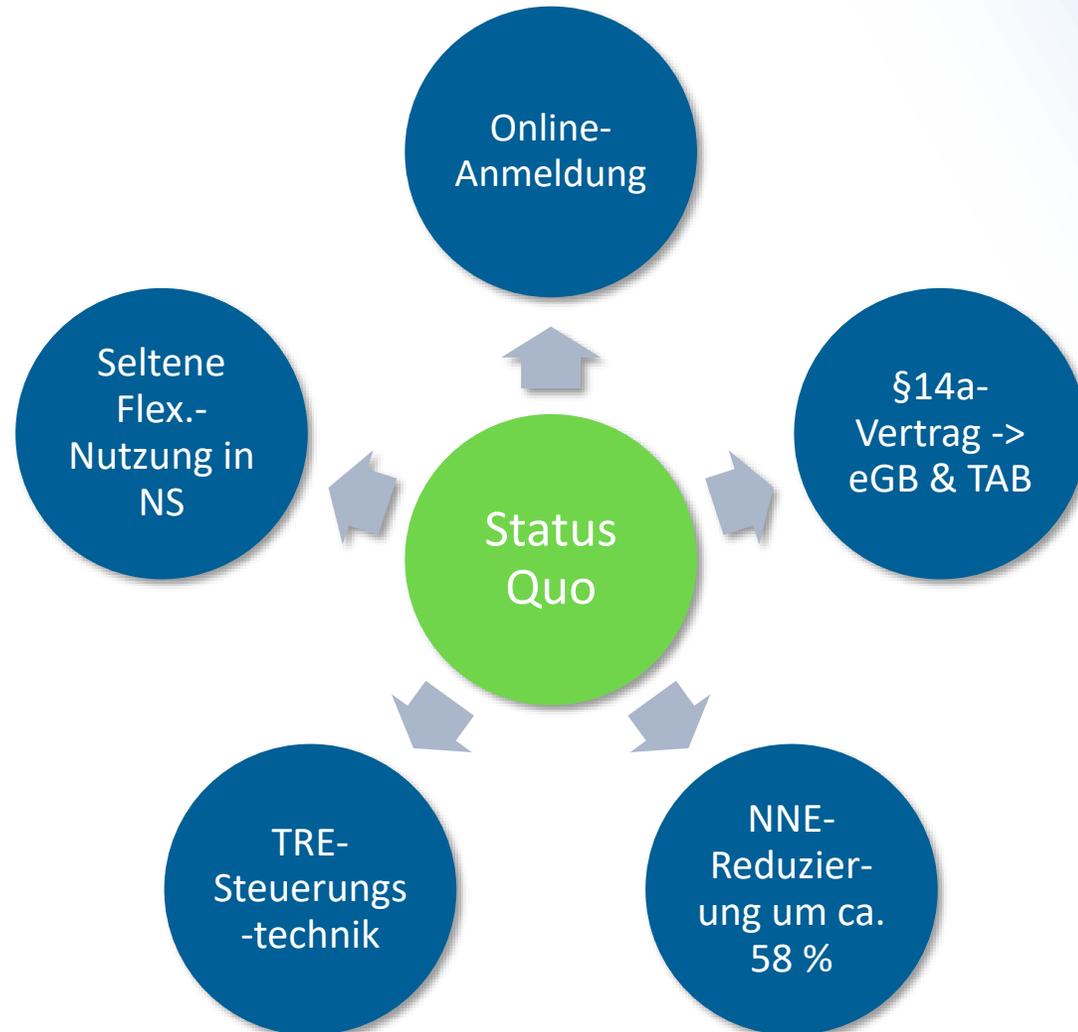
Wir setzen auf intelligente Technik und machen unsere Verteilnetze fit

EWEnetz



- Wir betreiben ein Stromnetz mit 83.422 km Länge und versorgen 844.528 Netzanschlüsse
- 2022 stammen ca. 96 % des eingespeisten Stroms aus erneuerbaren Quellen
- Wir bieten unseren Kunden zudem eine zuverlässige Erdgas- und Telekommunikationsversorgung.

Flexibilität in der Niederspannung: Wichtiger Baustein für die Zukunft



Wir setzen auf intelligente Technik und machen unsere Verteilnetze fit



- Das Besondere an Ortsnetzstation mit intelligenter Technik: Automatische Spannungsregelung, dadurch Erhöhung der Stromaufnahme, ohne das Netz auszubauen.
- Ortsnetzstationen mit moderner Mess- und Kommunikationstechnik sind wesentliche Bestandteile des künftigen „Smart Grids“.

02 Chancen & Herausforderungen

Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten, pragmatische Ansätze erforderlich

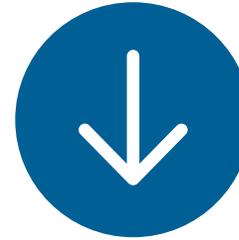


§ 14a = „Booster“ für die Netzintegration von vor allem von Wallboxen & Wärmepumpen

Netzdienlichkeit kann die Netzauslastung optimieren und zur Reduzierung des Netzüberausbaus beitragen

Grundstein für digitale Mehrwerte

Zusätzliche Daten werden die Planbarkeit erhöhen



Zusatzpflichten und MSB-Markttrentrennung erhöhen Komplexität und Aufwände

Digitalisierung + „Kupferplatte“ = Gefahr des dauerhaften Netzentgeltanstiegs

Enorme Datenströme und -vorhaltung

Flächendeckende Netzzustandsüberwachung zum Stichtag 01.01.2029

Netzentgeltwahlrecht erschwert die Abwicklung; variable Netzentgelte z. Zeit ohne erkennbaren Mehrwert



Signifikante Einschränkung der netzdienlichen Flexibilität und übermäßige Marktfokussierung – Abkehr vom Kerngedanken des § 14a EnWG

03 Festlegungsverfahren zum § 14a EnWG

Spitzenglättung reloaded – Wer erklärt es dem Kunden?

Einführungszeitpunkt

zum 1.1.2024 grundsätzlich zu begrüßen, jedoch ohne MaKo-Prozesse Abwicklung unklar

Netzdienlichkeit

verliert deutlich an Wirkung durch zeitliche (max. 2 Std. Steuerung) und leistungstechnische (Min.-Leistung 4,2 kW) Reglementierung mit sofortiger Netzanschlusspflicht

Netzentgelte

Wahlrechte zur Optimierung Einzelner. Wo liegt der Beitrag zur Netzdienlichkeit?

Vertragsstrafen

Konsequenzen bei Verstößen sind sinnvoll, aber was ist, wenn der Kunde nicht will? Abwicklung abweichend von sonstigen Abrechnungsprozessen und zudem unklar

04 Fazit

Fazit: Alles auf einmal bei Aufweichung der Netzdienlichkeit

- Positive Effekte auf die Netzertüchtigung bedingen ein Mindest-Level an Netzdienlichkeit – 2 Std. Steuerungszeit fragwürdig
- Festlegung sollte pragmatischen Ansatz des Eckpunktepapiers folgen – Netzanschlussbeschleuniger mit einer leicht verständlichen Netzentgeltoption zum Start
- Marktliche Flexibilitätsnutzung ohne fundierte Basis kaum umsetzbar

Vielen Dank!

EWE NETZ GmbH

Michael Tomaszuk

Cloppenburger Str. 302 – 26133 Oldenburg

Michael.tomaszuk@ewe.de – ewe-netz.de

BackUp

NNE werden jährlich bestimmt und als monatlicher Abschlag in Rechnung gestellt

Abrechnung in Niederspannung (NS) i. d. R. ggü. Netznutzer (Lieferant) / Anschlussnutzer (Endkunde) beherrschen keine MaKo

NNE sind netzgebietsscharf, keine Unterscheidung je Netzstrang

Netzentgelte sind Teil des Energiepreises und werden von NS-Kunden i.d.R. nur indirekt wahrgenommen (All-Inclusive-Verträge)

Hebelwirkung ist beschränkt auf wenige Cent je kWh

Jede Entlastung führt zur Umverteilung der Netzkosten auf andere Kunden
